

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 22. Dezember 2010

1879. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 4. Quartal 2010

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 429/2009 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt. Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge. Die aufgeführten Nettoinvestitionssummen zu den einzelnen Projekten sind als erste, der aktuellen Phase entsprechende, Kostenannahmen zu interpretieren.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b Im V

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
1 ZHAW: Wädenswil, Grüentalstrasse 14, Gebäude GA, Hochschulamt	Ersatz Heizanlage Campus Grüental	2012	900 000	100 000	-
2 ZHAW: Wädenswil, Grüentalstrasse 14, Gebäude GD, Hochschulamt	Umnutzung Internatszimmer in Büroarbeitsplätze	2012	350 000	30 000	-
3 ZHAW: Winterthur, Technikumstrasse 9, Gebäude TL, Hochschulamt	Umnutzung Labors in Unterrichtsräume	2011	650 000	70 000	-
4 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 27, Hochschulamt	Institut für Mathematik, Akustikmassnahmen im Atrium	2011	310 000	15 000	-
5 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 63, Hochschulamt	Lernzentrum Hauptbibliothek, Umbau/Sanierung	2011-2012	5 400 000	310 000	-
6 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 13/34, Hochschulamt	Cafeteria Brunnenhof, Anpassung Buffet	2011	1 200 000	100 000	-
7 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 30, Hochschulamt	Sportanlage ASVZ, Neubau temporäre Traglufthalle	2011	920 000	50 000	-
8 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 42, Hochschulamt	Anatomisches Institut, Einrichtung Zentrum für Mikroskopie und Bildanalyse ZMB	2011	960 000	150 000	-

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
9 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 42, Hochschulamt	Anatomisches Institut, Einrichtung Zentrum für Evolutionäre Medizin ZEM	2011	860 000	130 000	–
10 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 190, Bau Y 36, Hochschulamt	Medizinische Fakultät, Ausbau Labors	2011	950 000	45 000	–
11 Zürich Universität, Künstlergasse 15a, Hochschulamt	Instandsetzung und Erneuerung Gartenpavillon Stockargut	2011–2012	2 100 000	120 000	–
12 Zürich Universität, Künstlergasse 15, Hochschulamt	Instandsetzung Brunnen und Stützmauer	2011	100 000	10 000	–
13 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 260, Hochschulamt	Vetsuisse-Fakultät/Tierspital, Ersatzneubau für Bürocontainer- provisorium	2011–2012	3 600 000	270 000	–
14 Berufsschulen: Bülach, Scherzgrueb- strasse 28, Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Umbau Verwaltungstrakt Berufsschule Bülach	2011	310 000	60 000	–
15 Mittelschulen: Zürich, Mühlebachstrasse 112 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung Flachdach Garderobentrakt Bildungszentrum für Erwachsene, Zürich	2011	160 000	30 000	–
16 Mittelschulen: Zürich, Rämistrasse 56/58 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Elektroanlagen: Ersatz Hauptverteilung und Energieleitsystem Kantonsschulen Rämibühl, Zürich	2011	560 000	79 000	–

**Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2
gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

1. ZHAW, Grüentalstrasse 14, Wädenswil, Gebäude GA,
Ersatz Heizanlage

Ausgangslage

Das Hauptgebäude mit Heizzentrale wurde 1983 erbaut. Die Anlage besteht aus zwei Heizkesseln mit je 580 kW Leistung sowie der Hauptverteilung, Pumpen und verschiedenen Steuerungen. Die beiden Ölbrenner wurden 1999 durch Gasbrenner ersetzt. Der Öltank wurde 2003 ausser Betrieb gesetzt. Die Heizzentrale versorgt die Gebäude des gesamten Campus Grüental mit Wärme für die Raumheizung. Die Warmwasseraufbereitung der verschiedenen Gebäude erfolgt dezentral mit Gasboilern.

Projektziele

Neben dem Ersatz der Heizkessel werden die beiden Ölbrenner durch Gasbrenner ersetzt. Ebenso müssen die Pumpen, Armaturen und die Steuerung erneuert werden. Die Wärmeversorgung auf dem Campus Grüental muss für weitere Jahre sichergestellt werden. Damit werden die Störanfälligkeit vermindert und die Unterhaltskosten gesenkt. Die Verbesserung der Energieeffizienz mit Wärmerückgewinnung bewirkt eine Energieeinsparung von rund 10% (262 000 kWh/a), was rund Fr. 23 000 pro Jahr entspricht. Die neue Anlage soll derart konzipiert werden, dass sie mit den absehbaren energetischen Sanierungsmaßnahmen auf dem Areal Schritt halten kann. In Übereinstimmung mit den energiepolitischen Zielen des Kantons Zürich soll der CO₂-Ausstoss der neuen Anlage im Rahmen der wirtschaftlichen Verhältnismässigkeit spürbar gesenkt werden.

Nutzwertanalyse

Mit dem Projekt werden notwendige bauliche und energetische Massnahmen zu einer wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Wärmeerzeugungsanlage umgesetzt. Betriebs- und Unterhaltskosten werden gesenkt und die Verfügbarkeit der Anlage erhöht.

Tabelle 2: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2012

Tabelle 3: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken		100 000	800 000			900 000

Das Projekt ist im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

2. ZHAW, Hochschule Wädenswil, Grüentalstrasse 14, Gebäude GD, Umbau Internatszimmer in Büroarbeitsplätze

Ausgangslage

Die Nutzung für Internatszimmer durch das Berufsbildungszentrum Wädenswil (BZW) wird 2012 aufgehoben. Das Internat des BZW wird an der Waisenhausstrasse in Wädenswil einen neuen Standort beziehen. Da sich das Departement N der ZHAW in einem starken Wachstum befindet, benötigt es als kurzfristige Massnahme zusätzliche Arbeitsplätze für ihre Mitarbeitenden. Das Wachstum ist gemäss Entwicklungsbericht Hochschulstandort Wädenswil ausgewiesen.

Projektziele

18 Internatszimmer werden zu Büroarbeitsplätzen umgebaut. Jede zweite Wand wird entfernt, damit eine bessere Nutzung entsteht. Die dazugehörige Infrastruktur wie Elektroinstallationen, Bodenbeläge, Oberflächenbehandlungen und Büromobiliar ist in den Kosten enthalten.

Nutzwertanalyse

Die zusätzlichen Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden können kostengünstig teilweise am Standort Grüental untergebracht werden.

Tabelle 4: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2012	2012

Tabelle 5: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken			350 000	–	–	350 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

3. ZHAW, Technikumstrasse 9, Winterthur, Gebäude TL,
Umnutzung Labors in Unterrichtsräume

Ausgangslage

Nach dem Wegzug des Studienganges Chemie nach Wädenswil werden auf dem Campus Technikumstrasse in Winterthur deutlich weniger Laborräume benötigt. Aufgrund des Entwicklungsplanungsberichts (steigende Studierenden- und Mitarbeitendenzahlen) besteht bei der School of Engineering ein grosser Bedarf an zusätzlichen Unterrichtsräumen und Studierendenarbeitsplätzen. Dieser zukünftige Bedarf kann mit dem derzeitigen Raumbestand auf dem Campus Technikumstrasse nicht mehr gedeckt werden.

Projektziele

Ziel des Umbaus der Laborräumlichkeiten ist es, das Gebäude TL wieder den Anforderungen der Nutzenden anzupassen und die Engpässe bei den Unterrichtsräumen und Studierendenarbeitsplätzen auf dem Campus Technikumstrasse bis zur Gesamtsanierung des Technikum-Areals zu entschärfen.

Nutzwertanalyse

Das Vorhaben erfüllt sowohl strategische als auch qualitative Kriterien. Die zunehmenden Studierendenzahlen können auf weiteren Flächen am Standort Technikum unterrichtet werden.

Tabelle 6: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 7: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken		650 000	–	–	–	650 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7406, Zürcher Fachhochschule, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

4. Universität Zürich, Irchel Y27, Institut für Mathematik,
Akustikmassnahmen im Atrium

Ausgangslage

Das Gebäude Y27 wurde 2006 für das Mathematische Institut umgebaut. Auf die ursprünglich geplanten Massnahmen zur Verbesserung der Raumakustik im Korridor- und Atriumbereich wurde aus Termin- und Kostengründen dabei verzichtet. Bei der Abnahme und Übergabe an die Nutzenden wurde der Mangel im Abnahmeprotokoll als Pendeuz erwähnt. Es hat sich gezeigt, dass die in diesem Bereich untergebrachten Studierendenarbeitsplätze rege genutzt werden und eine Verbesserung der akustischen Verhältnisse (Verringerung der Nachhallzeit) notwendig ist.

Der Verbindungsgang zum Hörsaalzentrum auf dem Geschoss G wurde ursprünglich lediglich als Anlieferung für das Institut für Informatik gebaut. Das Institut für Mathematik nutzt ihn als Hauptverbindung für Mitarbeitende und Studierende. Er mündet direkt in die Korridorzone der im Jahre 1994 eingebauten Cafeteria III und soll den neuen Bedürfnissen und dem neuen Raumkonzept entsprechend angepasst werden.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Die geplanten schalltechnischen Massnahmen führen zu einer besseren Nutzung des Gebäudes, da die Studierendenarbeitsplätze aufgewertet werden und die Eingriffe auf dem Geschoss G die Anbindung zum Hörsaalzentrum verbessern. Durch den Eingriff können die 2006 eingebauten Studierendenarbeitsplätze ohne Einschränkungen genutzt werden. Mit diesen Massnahmen kann das Institut seinen Auftrag (Lehre und Forschung) besser erfüllen. Sie leisten zudem einen Beitrag an die Substanzerhaltung des Gebäudes.

Tabelle 8: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 9: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	310 000	–	–	–	310 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*5. Universität Zürich, Irchel Y63, Lernzentrum Hauptbibliothek,
Umbau/Sanierung*

Ausgangslage

Die Studienbibliothek der Universität stellt die Infrastruktur und die Medien für die Studierenden zur Verfügung. Der Ausbau der Universität Zürich-Irchel von 1978 bis 1999 führte zunehmend zu Raumknappheit im Bereich des studentischen Lernens. Gemeinsames Lernen in Kleingruppen ist heute an der Universität Zürich-Irchel nicht möglich. Das Verhältnis der Anzahl vorhandener Studienarbeitsplätze zur Zahl der Studierenden an der Universität Zürich verschlechtert sich ständig. Der Bedarf an weiteren Arbeitsplätzen ist unbestritten. Der Regierungsrat genehmigte bereits 1990 mit Beschluss Nr. 489/1990 ein Raumprogramm zum Weiterausbau der noch nicht umgebauten Räume zu einem studentischen Lernzentrum. Im August 2004 beschloss die Universitätsleitung die Wiederaufnahme des Projektes für ein Lernzentrum. Die Machbarkeitsstudie führte am 19. April 2005 zu einem Projektierungskredit von Fr. 520000 für die Erstellung eines Projekts mit Kostenvoranschlag. Projekt und Kostenvoranschlag liegen seit Oktober 2005 vor. Der Antrag an den Regierungsrat für den Objektkredit von Fr. 4870000 (Preisstand 1. April 2005, 929,5 Punkte) wurde im Rahmen des Massnahmenplans Haushaltsgleichgewicht 06 zurückgestellt. Der Kreditbedarf beläuft sich auf Fr. 5400000 (Preisstand 1. April 2010, 1030,7 Punkte). Bauprojekt und Kostenvoranschlag werden nach der Wiederaufnahme in die Projektliste vom Hochbauamt mit allen Beteiligten überprüft werden.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Mit dem Projekt wird die Aufrechterhaltung und Förderung des Lehrbetriebs, insbesondere das Selbststudium in Gruppen ermöglicht. Der Umbau der Studienbibliothek Irchel soll den Studierenden in erster Linie weitere, dringend benötigte Arbeitsplätze für das Selbststudium bereitstellen. Das Projekt ermöglicht, die zusätzlichen Selbststudienplätze bei Bedarf auch separat, z.B. mit längeren Öffnungszeiten, zugänglich zu machen. Gleichzeitig können am Gebäude, das teilweise in einem äusserst schlechten Zustand ist, dringend notwendige Sanierungsarbeiten vorgenommen werden (Rollstuhlgängigkeit, Erfüllung Brandschutz, Energetische Verbesserung, Heizungserneuerung, Ersatz alter Sanitäreanlagen sowie Erneuerung, Ersatz und Anpassung der Elektroinstallationen).

Tabelle 10: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011–2012

Tabelle 11: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	1 000 000	4 400 000	–	–	5 400 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*6. Universität Zürich, Irchel Y13/Y34, Cafeteria Brunnenhof,
Anpassung Buffet*

Ausgangslage

Die Cafeteria Brunnenhof befindet sich in der 1. Bauetappe der Universität Irchel zwischen dem Gebäude Y13 und Y34 im Geschoss G in der öffentlichen Verkehrsfläche angrenzend zum Treppenhaus. Sie ist eine der meistfrequentierten Cafeterias im Areal Irchel. Dadurch entstehen in den Stosszeiten lange Warteschlangen, die den Fluchtbereich im Treppenhaus und Flur blockieren. Entlang der Fensterfront stehen Kisten und Wagen mit gelieferten Lebensmitteln aus der Hauptküche, die den Fluchtweg vor den Labors versperren. Die Feuerpolizei hat mehrfach die Lage der Cafeteria im Fluchtbereich bemängelt. Die Installation von Geräten und Möbeln birgt ein erhebliches Risikopotenzial.

Projektziele

Das Projekt sieht eine Verbesserung vor, welche die betrieblichen Abläufe berücksichtigt und die Auflagen der Feuerpolizei erfüllt. Für die Erfüllung der betrieblichen Massnahmen werden die Vorratskühlschränke zusammengelegt, die Gastrogeräte ausgetauscht, die Kassenanlage optimiert und ergänzt, die Waschstation in einen abgeschlossenen Raum verlegt, das Salatbuffet sowie die Kücheninsel in die Theke integriert, eine zusätzliche Kaffeemaschine installiert, die freistehende Theke in den festen Thekenbereich eingebaut und zusätzlicher Lagerraum für Material geschaffen. Die feuerpolizeilichen Auflagen betreffen die Sicherung der Fluchtwege, den Einbau von Rauchschürzen, die Anbringung von Brandschutzabschlüssen bei der Automatenzone sowie die Verbesserung betrieblicher Abläufe der Cafeteria.

Nutzwertanalyse

Die feuerpolizeilichen Auflagen lassen sich durch die vorgesehenen Massnahmen erfüllen. Die Funktionalität wird gesteigert und die Nutzung durch die Zusammenlegung der Geräte optimiert. Die Kundenfrequenz kann durch optimierte Abläufe und eine zusätzliche Kasse erhöht werden.

Tabelle 12: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2010	2011	2011

Tabelle 13: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	-	1 200 000	-	-	-	1 200 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*7. Universität Zürich, Irchel, Sportanlage ASVZ,
Neubau temporäre Traglufthalle*

Ausgangslage

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) betreibt auf dem Irchel-Campus eine Tennisanlage. Wegen der fehlenden Infrastruktur ist im Winter eine Abendauslastung nicht möglich. Das Angebot muss trotz sehr hoher Nachfrage um über 50% verkleinert werden. Mit dem Betrieb einer Traglufthalle im Winter könnten die Engpässe zu einem grossen Teil behoben werden. Durch die Erstellung bzw. den Betrieb einer solchen Einrichtung könnte auf eine kostspielige externe Lösung verzichtet werden.

Projektziele

Durch die Installation einer Traglufthalle kann der ASVZ im Winter das Tennistraining im gleichen Umfang wie im Sommer anbieten und so eine bessere Kontinuität seines Angebots erreichen. Für die Installation einer Traglufthalle werden bauliche Vorkehrungen wie die stabilen Verankerungsmöglichkeiten der Hülle in Form eines Betonriegels auf dem bestehenden Tennisplatz getroffen. Heiz-, Lüftungs- und Elektroinstallationen sowie Anpassungen an der bestehenden Einzäunung und Umgebungsarbeiten sind weitere notwendige Massnahmen.

Nutzwertanalyse

Der gesteigerten Nachfrage nach Spielmöglichkeiten kann mit einer Traglufthalle im Winter besser nachgekommen werden. Die neue Infrastruktur könnte zusätzlich auch für weitere ASVZ-Sportangebote wie Fussball, Basketball, Unihockey genutzt werden und die Attraktivität sowie die Beliebtheit der Anlage auf dem Irchel steigern. Bauliche Risiken sowie Risiken bezüglich Raumnutzung und Folgekosten sind keine zu erwarten. Die gesamten Kosten für die Planung, den Erwerb und die Erstellung der Halle belaufen sich auf rund Fr. 920'000. Der ASVZ verpflichtet sich, die Investitionen für die mobilen Teile der Traglufthalle zu übernehmen. Die betrieblichen Nebenkosten für den alljährlichen Auf- und Abbau sowie das Einlagern werden vom ASVZ übernommen. Die Betriebskosten für Energie und Unterhalt finanziert die Universität über die laufende Rechnung. Eine Kostenzusammenstellung des ASVZ vom 28. Mai 2010 zeigt, dass der Betriebsaufwand durch die Einnahmen der Platzmieten gedeckt werden kann.

Tabelle 14: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2011	2011

Tabelle 15: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	920'000	–	–	–	920'000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*8. Universität Zürich, Irchel Y42, Anatomisches Institut,
Einrichtung Zentrum für Mikroskopie und Bildanalyse (ZMB)*

Ausgangslage

Die Universitätsleitung hat dem Antrag des Zentrums für Mikroskopie und Bildanalyse (ZMB) zugestimmt, die zwei Standorte des Zentrums an einem Standort zu konzentrieren. Diese Zusammenlegung mit Bildung eines fakultären Zentrums geschieht aufgrund der geplanten Instandsetzung des Laborgebäudes Gloriosastrasse 30 und bietet deutliche Vorteile: effizienterer Betrieb, Konzentration am Standort Irchel mit einem grossen Bedarf an bildgebenden Methoden, Bereitstellung der nötigen Ressourcen in der Elektronenmikroskopie, die mit

zu kleiner Kapazität am Irchel vorhanden war, gemeinsamer Betrieb der Höchstleistungs-Elektronenmikroskope und kleinere Flächenutzung. Durch Raumrochaden, eine dichtere Nutzung der Laborflächen sowie die gleichzeitige Umsiedlung und Erneuerung der Laborinfrastruktur kann die Umsetzung des Konzepts und die Optimierung einzelner Arbeitsabläufe ermöglicht werden.

Projektziele

Die Räume Y42 F64-68 für die Elektronenmikroskopie werden für die Nutzung mit Klimatisierung, Anschlüsse für Medien wie Druckluft, Stickstoffgas, Kühlwasser sowie Elektrizität ausgerüstet. Die zum Betrieb der Elektronenmikroskope nötigen Vakuumpumpen werden in einem schallgedämmten Schrank untergebracht. Um eine möglichst hohe Nutzungsdichte in den Räumen zu erreichen, ist teilweise vorgesehen, mehrere Elektronenmikroskope in einem Raum zu platzieren. Auf dem Geschoss H sind in verschiedenen Räumen Trennwände einzubauen, um eine unterschiedliche Nutzung bzw. eine Nutzung durch mehrere Personen zu erlauben. Zwei weitere Räume werden für die Installation von Rasterelektronenmikroskopen vorbereitet. Ein Raum dient der verstärkten Nutzung als Zellkulturlabor mit entsprechender Klimatisierung.

Nutzwertanalyse

Durch die vorgesehenen baulichen Massnahmen erhalten die Räume eine Wertsteigerung und einen höheren Nutzungsgrad. Bauliche Risiken sowie Risiken bezüglich Raumnutzung und Folgekosten sind keine zu erwarten.

Tabelle 16: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2011	2011

Tabelle 17: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	960 000	–	–	–	960 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

9. Universität Zürich, Irchel Y42, Anatomisches Institut,
Einrichtung Zentrum für Evolutionäre Medizin (ZEM)

Ausgangslage

Die Universität hat 2009 von der Mäxi-Stiftung in Zürich eine Zuwendung von 10 Mio. Franken für den Aufbau und Betrieb eines Zentrums für Evolutionäre Medizin (ZEM) erhalten. Am 11. Februar 2010 haben die Universitätsleitung und die Mäxi-Stiftung eine Vereinbarung abgeschlossen, die ermöglicht, dass das ZEM am Anatomischen Institut aufgebaut wird und die ersten sechs Jahre aus den Zuwendungen betrieben werden kann. Für diesen Zweck werden durch die UZH entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung wurde am 8. März 2010 vom Universitätsrat genehmigt. Die Einbindung des ZEM in das Anatomische Institut ist eine Bedingung der Vereinbarung.

Projektziele

Mit dem Aufbau des ZEM kann die UZH weltweit eine Pionierrolle im Forschungsgebiet der evolutionären Medizin und Paläopathologie einnehmen. Zusammen mit weltweit führenden Partnern wie der Harvard University Boston sowie dem Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg soll in diesem Pioniergebiet geforscht werden. Es ist vorgesehen, langfristig weitere namhafte Drittmittelsummen einzuwerben, um die Forschung nach dem Auslaufen der Startfinanzierung weiterführen zu können.

Nutzwertanalyse

Durch die vorgesehenen baulichen Massnahmen können die Räume intensiver genutzt werden und erhalten damit eine Wertsteigerung. Die kostenintensiven Grossgeräte stehen auch anderen Forschungsgruppen der UZH und externen Forschenden zur Verfügung. Bauliche und finanzielle Risiken sind keine zu erwarten. Da nach Ablauf der vereinbarten Frist die gespendeten Mittel verfallen, sind die Laboranpassungen bis zum Frühjahr 2011 umzusetzen.

Tabelle 18: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre		2011	2011

Tabelle 19: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	860 000	–	–	–	860 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*10. Universität Zürich, Irchel, Y36, Medizinische Fakultät,
Ausbau Labors*

Ausgangslage

Die Geschosse L und M im Gebäude Y36 (ehemals Büros des Mathematischen Instituts) wurden 2008 in Labors für die Medizinische Fakultät umgebaut. Etwas mehr als drei viertel der Fläche wurden für Bedürfnisse des Instituts für Virologie ausgebaut und eingerichtet. Das Institut ist 2009 von der Gloriastrasse 30 in die neuen Räume eingezogen. Die verbleibende Labor- und Bürofläche auf dem Geschoss L wurde noch nicht fertig ausgebaut und provisorisch zeitweise als Apparateraum genutzt. Sie soll mit einer Standardausstattung ausgerüstet werden.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Für die anstehenden Raumbedürfnisse im Irchel soll kurzfristig verfügbare Laborfläche bereitgestellt werden, damit nicht optimal genutzter Raum wieder intensiver belegt werden kann. Finanziell und technisch sind keine Risiken zu erwarten, da entsprechende Erfahrungen vom Ausbau für das Institut für Virologie genutzt werden können.

Tabelle 20: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 21: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	950 000	–	–	–	950 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

11. Universität Zürich, Zentrum, Instandsetzung und Erneuerung Gartenpavillon Stockargut

Ausgangslage

Der Gartenpavillon wurde 1740 erstellt und befindet sich im Inventar der kantonalen Denkmalpflege. Er gehört zum Ensemble des Herrensitzes Stockargut. 1906 erwarb der Kanton die Bauten samt Gartengelände. 1977–1979 wurde eine Gesamterneuerung des für Zürich einzigartigen Pavillons durchgeführt. Seit diesem Zeitpunkt wurden am Gebäude nur die notwendigsten Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Der Pavillon hat drei Geschosse, die zurzeit als Büro- und Besprechungsfläche genutzt werden. Verschiedene Räume können heute nicht optimal genutzt werden. Das Gebäude befindet sich weitgehend im Originalzustand. Der barocke Hauptraum im Erdgeschoss wird als Besprechungsraum und Zugang zu den Büroräumen in den beiden Gebäudeflügeln genutzt. Der Gewölbekeller ist übermässig feucht, mineralische Ausblühungen sind sichtbar und teilweise blättert der Verputz ab. Die Wände der Toilette sind feucht.

Projektziele

Die Instandsetzungsmassnahmen dienen vorab der Erhaltung der wertvollen historischen Bausubstanz. Bei einer Ausführung der Massnahmen zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich weitere teure Feuchtigkeitsschäden vermeiden und erhaltenswerte Bauteile wie Fenster und Holzwerk erhalten. Die Räume sollen künftig intensiver und entsprechend der speziellen Raumqualitäten auch für repräsentativere Nutzungen genutzt werden. Das gesamte Ensemble des Pavillons mit der Sandsteintreppe und den geschmiedeten Geländern in dem barocken Garten soll saniert werden. Die Haustechnikinstallationen müssen erneuert werden. Die WC-Anlage soll so positioniert werden, dass der Zugang nicht über den Aussenbereich führt.

Nutzwertanalyse

Durch die Instandsetzungsmassnahmen können die erhaltenswerte Bausubstanz langfristig gesichert und hohe Folgekosten vermieden werden. Die Erneuerungsmassnahmen ermöglichen eine verbesserte Nutzung. Die Gesamtinvestitionskosten können ohne bauphysikalisches Gutachten zum Feuchtigkeitsproblem und dessen Lösung schwer abgeschätzt werden. Es wird von einer Instandsetzung mit einem massvollen Umbau für eine neue Nutzung ausgegangen. Anhand von Vergleichsobjekten und der Erfahrungswerte wird mit Kosten von rund 2,1 Mio. Franken gerechnet.

Tabelle 22: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2010	2011	2011–2012

Tabelle 3: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	150 000	1 950 000	–	–	2 100 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

12. Universität Zürich, Zentrum, Instandsetzung Brunnen und Stützmauer

Ausgangslage

Das ehemalige Wohnhaus Stockargut (Baujahr 1630) ist ein Inventarobjekt von kantonaler Bedeutung. Der auf dem Vorplatz des Gebäudes liegende historische Brunnen und die zugehörige rückseitige Stützmauer befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand und müssen instand gesetzt werden. Der Brunnen und die Stützmauer stellen baulich und gestalterisch eine Einheit dar, weswegen die Massnahmen zusammenhängend getroffen werden sollen. Der barocke, achteckige Brunnentrog ist an den Stossfugen der Steinplatten beschädigt und undicht. Er weist grobe Risse und Abplatzungen am Brunnenrand auf. Die Stützmauer hinter dem Brunnen ist teilweise baufällig und bedarf an diesen Stellen einer Erneuerung durch Austausch einzelner Sandsteinblöcke. Die Erneuerung der Mauerkrone mit Sandstein ist ebenfalls fällig.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Die Instandsetzung des Brunnens und der zugehörigen Stützmauer dient dem Erhalt historischer Bausubstanz und des Gesamterscheinungsbildes der Anlage sowie der Wiederherstellung von Funktion und Gebrauchstauglichkeit des Brunnens. Erfolgt keine Instandsetzung, werden die bestehenden Undichtigkeiten und Schäden am Brunnentrog weiter zunehmen und wird die historische Substanz tiefer gehend bedroht. Zudem kann die Funktion des Brunnens nicht sichergestellt werden.

Der bauliche Zustand der von der Brunnenanlage wegführenden Abwasserleitung konnte vorab nicht geprüft und erhoben werden. Damit besteht ein Restrisiko, das in der Ausgabenbewilligung als Reserve abzudecken sein wird.

Tabelle 24: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2010	2011

Tabelle 25: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken		100 000	–	–	–	100 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*13. Universität Zürich, Vetsuisse-Fakultät/Tierspital,
Ersatzneubau für Bürocontainerprovisorium*

Ausgangslage

Die Vetsuisse-Fakultät hat zu wenige Büroflächen. Aus diesem Grund wurden Bürocontainer mit einer provisorischen Nutzungsbewilligung aufgestellt. Eine weitere Verlängerung des Provisoriums ist nicht mehr möglich, weshalb ein Elementneubau errichtet werden muss. Gegenwärtig fehlen für Büroarbeitsplätze rund 1350 m² HNF. Davon kann ein Teil der Büroflächen in verschiedenen Gebäuden untergebracht werden: in der neuen Kleintierklinik 250 m², in der alten Kleintierklinik etwa 85 m² und im Zusammenhang mit dem Projekt Agrovvet auf dem Areal Lindau entstehen Büroflächen von rund 370 m². Nicht abgedeckt sind noch rund 650 m². Durch den geforderten Rückbau der vorhandenen Büroprovisorien fallen zudem 350 m² weg. Der Büroflächenbedarf liegt somit bei rund 1000 m². Der steigende Flächenbedarf ist auf den steigenden Bedarf an Gruppenarbeitsräumen, Drittmittelprojekte und das erhöhte Angebot in Forschung und Dienstleistung im Zusammenhang mit dem Spitalbetrieb zurückzuführen.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Die Qualität der neuen Räumlichkeiten und deren Ausstattungen soll auf eine mittelfristige Nutzungsdauer ausgelegt sein und einfache universitäre Standards erfüllen. Durch die Schaffung der neuen Räume werden bestehende Arbeitsplätze und die erreichten Standards der Forschung und Entwicklung gesichert.

Tabelle 26: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011–2012

Tabelle 27: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	2 650 000	950 000	–	–	3 600 000

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

14. Berufsschule Bülach, Umbau Verwaltungstrakt

Ausgangslage

Im Erdgeschoss des Schulhauses sind das Rektoratsbüro, das Sekretariat, das Lehrerzimmer und der Kopierraum untergebracht. Die Büros der Abteilungsleitenden befinden sich in einem benachbarten Pavillon. Für den Schulbetrieb ist es ungünstig, dass sich die Abteilungsleiterbüros ausserhalb des Schulhauses befinden. Andere Arbeits- und Aufenthaltsräume könnten eher im Pavillon untergebracht werden.

Projektziele

Die räumliche Struktur soll den Bedürfnissen der Nutzenden angepasst werden, sofern sich dies mit dem Charakter des Schulhauses und mit den finanziellen Vorgaben vereinbaren lässt.

Für die Schulleitung wird der Bürobereich umgebaut, sodass gute räumliche Voraussetzungen für die Führung und den Betrieb der Schule gewährleistet sind. Sämtliche Schulleitungsbüros sollen neu innerhalb des Schulhauses zu einem Verwaltungstrakt zusammengefasst werden. Andere Arbeits- und Aufenthaltsräume, wie z. B. Lehrerzimmer, Kopierraum, Gruppen- bzw. Sitzungszimmer, sollen im nahe gelegenen Pavillon untergebracht werden.

Nutzwertanalyse

Das Hochbauamt schätzt die gesamten Baukosten auf Fr. 310 000, worin ein Betrag von Fr. 60 000 für die Vorstudie/Projektierung enthalten ist. Durch die räumliche Optimierung der Bürobereichs werden bessere Voraussetzungen für die Schulleitung geschaffen. Es bestehen keine besonderen bautechnischen Risiken.

Tabelle 28: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 29: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	310 000	–	–	–	310 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 60 000 geht zu lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung der Kosten wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*15. Bildungszentrum für Erwachsene Zürich,
Sanierung Flachdach Garderobentrakt*

Ausgangslage

Das Flachdach des Garderobentrakts ist defekt. Es dringt Wasser ein. Um weiteren Wasserschäden vorzubeugen, ist das Flachdach des Garderobentrakts zu sanieren.

Projektziele/Nutzwertanalyse

Mit der Sanierung wird auch die Wärmedämmung verbessert, was bezüglich Energiebezug zu Kosteneinsparungen führt. Die Kosten der Flachdachsanierung schätzt das Hochbauamt auf Fr. 160 000, worin ein Betrag von Fr. 30 000 für die Projektierung enthalten ist. Durch die Sanierung können aufwendige und kostspielige Reparaturarbeiten zu einem späteren Zeitpunkt vermieden werden.

Tabelle 30: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 31: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	160 000	–	–	–	160 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 30000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung der Kosten wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sichergestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

*16. Kantonsschulen Rämibühl Zürich, Elektroanlagen:
Ersatz Hauptverteilung und Energieleitsystem*

Ausgangslage

Die Schulanlage Rämibühl liegt oberhalb des Kunsthauses inmitten einer grosszügigen Parkanlage. Sie umfasst das Literar- (LG) und Realgymnasium (RG), die in demselben Gebäude untergebracht sind, sowie das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (MNG). Über die Niederspannungs-Hauptverteilung werden der gesamte Komplex der Kantonsschulen Rämibühl sowie ein Teil der Universität mit Strom versorgt. Die Komponenten (Schalter und Sicherungsautomaten) der Niederspannungs-Hauptverteilung stammen aus dem Jahr 1966. Sie haben die ordentliche Betriebsdauer erreicht und entsprechen nicht mehr den Normen. Mehrwöchige Ausfälle der Stromversorgung können nicht mehr ausgeschlossen werden. Die Anlage soll deshalb vollständig ersetzt werden.

Zudem ist das Energieleitsystem für die Wärmeerzeugung und -verteilung, das den gesamten Betrieb der Heizungs- und Lüftungsanlagen (HLK-Anlagen) sicherstellt, veraltet. Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Ein Systemausfall hat einen längeren Unterbruch in der korrekten Funktionsfähigkeit der Heizungs- und Lüftungsanlagen zur Folge.

Projektziele

Um einem Totalausfall der Stromversorgung im ganzen Areal der Kantonsschulen Rämibühl vorzubeugen, soll die Niederspannungs-Hauptverteilung ersetzt werden. Die Ausführung soll während der Sommerferien 2011 erfolgen, da mit einem Unterbruch der gesamten Stromversorgung während vier bis sechs Arbeitstagen gerechnet werden muss. Gleichzeitig soll das Energieleitsystem für die Wärmeerzeugung und -verteilung ersetzt werden.

Nutzwertanalyse

Die Investition ist notwendig, da mit dieser Massnahme die Gefahr eines kompletten Stromunterbruchs oder eines längeren Unterbruchs der Heizungs- und Lüftungsanlagen beseitigt wird. Das Hochbauamt

schätzt die Kosten für den Ersatz der Niederspannungs-Hauptverteilung im Haupttrakt auf Fr. 450 000, worin ein Betrag von Fr. 61 000 für die Projektierung enthalten ist. Für den Ersatz des Energieleit-systems für die Wärmeerzeugung und -verteilung schätzt das Hochbau-amt die Kosten auf Fr. 110 000, die einen Betrag von Fr. 18 000 für die Projektierung umfassen. Es ist angezeigt, die beiden Projekte gleichzei-tig auszuführen. Die gesamten Kosten werden somit auf Fr. 560 000, ein-schliesslich Fr. 79 000 für die Projektierung, geschätzt.

Tabelle 32: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2011	2011

Tabelle 33: Investitionen

	2010	2011	2012	2013	2014	Total
Investitionskosten in Franken	–	560 000	–	–	–	–

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 79 000 geht zu-lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittel-schulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung.

Das Projekt ist im KEF 2011–2014 bzw. in der Realisierungsreihen-folge für den KEF 2011–2014 (RRB Nr. 1101/2010) nicht enthalten. Die Finanzierung der Kosten wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicher-gestellt und erfolgt im Rahmen des vom Regierungsrat festgelegten KEF 2011–2014.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

bes chliesst der Regierungsrat:

I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und für die Phase Projektierung freigegeben:

1. Ersatz Heizanlage Gebäude GA, Zürcher Hochschule für ange-wandte Wissenschaften, Standort Wädenswil;
2. Umnutzung Internatszimmer in Büroarbeitsplätze, Gebäude GD, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Standort Wädenswil;
3. Umnutzung von Labors in Unterrichtsräume, Gebäude TL, Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, Standort Winterthur, Technikumsstrasse 9;
4. Akustikmassnahmen im Atrium, Institut für Mathematik, Irchel Y27, Universität Zürich;
5. Lernzentrum Hauptbibliothek, Irchel Y63, Universität Zürich;

6. Anpassung des Buffets, Cafeteria Brunnenhof, Irchel Y13+34, Universität Zürich;
7. Ballonhalle, ASVZ, Irchel, Universität Zürich;
8. Einrichtung eines Zentrums für Mikroskopie und Bildanalyse (ZMB), Anatomisches Institut, Irchel Y42, Universität Zürich;
9. Einrichtung eines Zentrums für Evolutionäre Medizin (ZEM), Anatomisches Institut, Irchel Y42, Universität Zürich;
10. Ausbau Labor, Medizinische Fakultät, Irchel Y36, Universität Zürich;
11. Instandsetzung des Gartenpavillons Stockargut, Künstlergasse 15 a, Zentrum, Universität Zürich;
12. Instandsetzung von Brunnen und Stützmauer, Künstlergasse 15, Zentrum, Universität Zürich;
13. Ersatzneubau für Bürocontaineranlagen, Vetsuisse-Fakultät/Tierhospital, Universität Zürich;
14. Umbau des Verwaltungstrakts, Berufsschule Bülach;
15. Sanierung des Flachdachs Garderobentrakt, Bildungszentrum für Erwachsene Zürich;
16. Elektroanlagen; Ersatz Hauptverteilung und Energieleitsystem, Kantonsschulen Rämibühl Zürich.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi